

Ehrenamt/Studie/Sausgruber

58 Prozent der Vorarlberger sind ehrenamtlich aktiv
Utl.: LH Sausgruber präsentierte Studie "Ehrenamtliche Arbeit
in Vorarlberg" =

Bregenz (VLK) - Im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung wurde von der Abteilung für Sozialpolitik der Wirtschaftsuniversität Wien eine Studie über die ehrenamtliche Arbeit in Vorarlberg verfasst. Landeshauptmann Herbert Sausgruber präsentierte heute, Donnerstag, gemeinsam mit den Verfassern der Studie, Univ. Prof. Christoph Badelt und Eva Hollerweger, die Ergebnisse: "Die Tatsache, dass nahezu alle Bevölkerungsschichten ehrenamtlich engagiert sind, belegt das hohe Maß an sozialen Zusammenhalt, das Vorarlberg prägt" (Sausgruber). ****

Professor Badelt erläuterte die drei Ziele der Studie zum Ehrenamt: "Die Studie soll erstens ein detailliertes Bild des Ausmaßes und der Formen ehrenamtlicher Arbeit in Vorarlberg zeichnen. Zweitens sollen die Ergebnisse einer kritischen Analyse aus gesellschafts- aber auch sozialpolitischer Sicht unterzogen und drittens mögliche politische Maßnahmen aufgezeigt werden."

Eva Hollerweger nannte einige Zahlen und Fakten zum Thema Ehrenamt: "Mehr als 58 Prozent der Vorarlberger sind in irgendeiner Form ehrenamtlich aktiv. Die wichtigsten Arbeitsbereiche sind soziale Dienstleistungen, Nachbarschaftshilfe, Sport, Kulturwesen, Katastrophenhilfe, religiöse u. politische Arbeit, sowie Umwelt- Natur- und Tierschutz." Männer sind grundsätzlich etwas stärker ehrenamtlich tätig als Frauen, der durchschnittliche Zeitaufwand liegt bei rund 6,88 Stunden in der Woche, in Einzelbereichen liegen die Werte deutlich darüber. Das hochgerechnete Arbeitsvolumen (ca. eine Million Stunden pro Woche) entspricht zwischen 21.000 und 30.000 Vollzeitarbeitsplätzen.

Starke Bedeutung informeller ehrenamtlicher Arbeit

Die Ergebnisse der Studie zeigen auch eine starke Bedeutung informeller ehrenamtlicher Arbeit. Badelt: "Besonders massiv zeigt sich dies in den Bereichen der Nachbarschaftshilfe und der sozialen Dienste, die sogar überwiegend außerhalb von Organisationen durchgeführt werden." Weitere Ergebnisse: Menschen, die erwerbstätig sind oder Kinder zu versorgen haben, sind besonders in der Ehrenamtlichkeit engagiert; viele Ehrenamtliche sind in mehreren Tätigkeitsfeldern aktiv; Frauen sind öfters in ausführenden, Männer in leitenden ehrenamtlichen Tätigkeiten zu finden.

Maßnahmen der Landesregierung

Für Landeshauptmann Sausgruber ist es die Aufgabe der Politik, "auf der praktischen Ebene Vorkehrungen zu treffen, d.h. notwendige Rahmenbedingungen schaffen, dass ehrenamtliche Arbeit stattfinden kann". Sausgruber kündigte die Weiterführung der Aktion Ehrenamt mit öffentlicher Würdigung des ehrenamtlichen Engagements an, "wobei die Schwerpunkte zukünftig auf Bezirksebene liegen werden. Auch das informelle Ehrenamt wird künftig stärker berücksichtigt werden." Weitere Maßnahmen betreffen das Angebot an praktischen Hilfen, das weiterhin bestehen bleibt. Stichworte dazu: Neuauflage des Vereinshandbuches, Förderung von Aus- und Weiterbildungsangeboten, Internet als Informationsdrehscheibe, EDV-Vereinsverwaltung (Vereinsassistent). Künftig wird das Büro für Zukunftsfragen Anlaufstelle für Vereine sein.
(tm/dig,nvl)

Rückfragehinweis: Landespressestelle Vorarlberg

Tel.: (05574) 511-20141

*** OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER

VERANTWORTUNG DES AUSENDERS ***

OTS0266 2000-03-23/15:08

231508 Mär 00

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20000323_OTS0266